

**Fachtagung LAG Freie  
Wohlfahrtspflege NRW, 10.06.2015**

**Referent:**

**Dipl.-Päd. Oliver Tibusek**

- Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle Cura gGmbH, Wuppertal
- Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung NRW e.V. (VIFF NRW)

10.06.2015

Oliver Tibusek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

**Fachtagung LAG Freie  
Wohlfahrtspflege NRW, 10.06.2015**

**Frühförderung in NRW  
Stand und Zukunftsperspektiven  
(unter dem Aspekt der Inklusion und der  
Zusammenarbeit von Kita und  
Frühförderung)**

10.06.2015

Oliver Tibusek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

**Inklusion**

„Man kann Inklusion nicht machen.  
Man kann nur dafür sorgen, dass  
inklusive Verhältnisse entstehen.“

(Aus: *Integration und Inklusion auf dem Weg ins Gemeinwesen*,  
Hrsg.: Stein, Krach, Niedik, 2010)

10.06.2015

Oliver Tibusek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Inklusion entsteht gemeinsam

<b>Ich mit mir</b>	Haltung; Umgang mit sich selbst
<b>Ich mit Dir</b>	Mensch zu Mensch
<b>Wir</b>	die Einrichtung
<b>Wir und wir</b>	Vernetzung
<b>Alle gemeinsam</b>	Die Kommune als Ganzes

(Nach: **Inklusion vor Ort**, Hrsg.: Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, 2011)

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Inklusion entsteht auf mehreren Ebenen

- Kinder mit individuellen Bedürfnissen
- Inklusive Spiel- und Lernsituationen
- Interdisziplinäre Teamkooperation
- Inklusive Einrichtungs-Konzeption
- Externe Unterstützungssysteme

(nach **Kinder mit Behinderungen – Anforderungen an eine inklusive Frühpädagogik**, U. Heimlich, 2013)

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## > Kinder mit individuellen Bedürfnissen

- Loslösung von der Konstruktion zweier Gruppen
- Akzeptanz der Verschiedenheit
- Beobachtung und Wahrnehmung der unterschiedlichen Bedürfnisse
- genaue Kind-Umfeld-Beobachtung
- Darauf aufbauende individuelle Förderangebote

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

**> Inklusive Spiel- und Lernsituationen**

- Geeignete Rahmenbedingungen (z. B. Spielmaterial, Raumgestaltung, ...)
- Beobachtung der Interaktion und der Fähigkeiten und Bedürfnisse aller
- Geeignete Beobachtungs- und Screening-Instrumente

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

**> Interdisziplinäre Teamkooperation**

- Regelmäßiger Fachaustausch
- Gemeinsame Reflexion von Beobachtungen
- Gegenseitige Unterstützung
- Gegenseitige Achtung
- Gemeinsame Planung

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

**> Inklusive Einrichtungs-Konzeption**

- Fortlaufende Weiterentwicklung und Reflexion
- Inklusion als Leitbild
- Beteiligung aller Akteure in der Kita (Fachkräfte, Eltern, Kinder)

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## > Externe Unterstützungssysteme

- „wir können nicht alles alleine schaffen“
  - Fachberatung
  - Gemeinwesen-Orientierung
  - Austausch mit externen Fachleuten (Frühförderung, SPZ, Kinderärzte, Jugendamt, ...)
  - Einbindung externer Hilfssysteme (Frühförderung, Frühe Hilfen, Therapeutinnen,...)

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, CuraGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Der Auftrag der Kita

### **SGB VIII, §§ 22, 22a:**

- Förderung der sozialen, emotionalen, körperlichen, geistigen Entwicklung
- Erziehung, Bildung und Betreuung
- Orientierung an Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes
- Gemeinsame Förderung von Kindern mit und ohne Behinderung

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, CuraGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Der Auftrag der Kita

### **Kinderbildungsgesetz (KiBiz) §§2,3,8,13**

- Individueller Anspruch auf Bildung und Förderung der Persönlichkeit
- Gemeinsame Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern mit und ohne Behinderung i. V. m. individueller, stärkenorientierter, ganzheitlicher Förderung
- besondere Bedürfnisse der Kinder mit Behinderung sind zu berücksichtigen
- Beratung der Eltern in Fragen der Bildung und Erziehung

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, CuraGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Der Auftrag der Kita

### Bildungsvereinbarung NRW

- Entwicklung von Selbstbewusstsein, Eigenständigkeit und Identität
- Gelegenheiten verschaffen, Entwicklungspotentiale möglichst vielseitig auszuschöpfen (Selbstbildung)
- Beobachtung und Wahrnehmung der Möglichkeiten und individuellen Vielfalt der Handlungen der Kinder

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Kita als Gruppenangebot

Kern des Kita-Angebots ist die Gruppenarbeit.

Die Individuum- und Familienzentrierten Aufträge (s. o.) finden daher eine Begrenzung in den personellen, räumlichen, organisatorischen Rahmenbedingungen.

Externe Unterstützung ist notwendig.

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Der Auftrag der Frühförderung

### SGB IX §§ 1, 30; SGB XII § 53

- Behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen erhalten Leistungen zur Förderung von Selbstbestimmung und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft
- Benachteiligungen vermeiden und entgegenwirken
- Drohende oder bereits eingetretene Behinderung frühestmöglich erkennen, verhüten, Folgen beseitigen oder mindern
- Individuellen Behandlungsplan erstellen

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Der Auftrag der Frühförderung

### Leitprinzipien:

- Interdisziplinär
- Individuum-zentriert
- Ganzheitlich
- Familienorientiert
- Lebensweltorientiert
- Teilhabe- und Ressourcenorientiert

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Der Auftrag der Frühförderung

### Angebote:

- Niederschwelliger Erstkontakt
- Interdisziplinäre Eingangsdagnostik zur Beschreibung von Entwicklungsstand und Stand der Teilhabe
- Entwicklung von Teilhabezielen und Empfehlungen zu geeigneter Unterstützung und Förderung des Kindes

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Der Auftrag der Frühförderung

### Angebote:

- Bei Bedarf gezielte, interdisziplinär abgestimmte Förder- und Therapieangebote einzeln oder in Kleingruppen (ambulant, bei Bedarf mobil)
    - > Heilpädagogik
    - > Psychologie
    - > Logopädie
    - > Ergotherapie
    - > Physiotherapie
- ergänzt um Angebote zur Beratung und Begleitung der Eltern

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Der Auftrag der Frühförderung

Frühförderung ist per Definition vernetztes Arbeiten

- Mit den anderen Fachdisziplinen
  - Mit den Eltern/der Familie
  - Mit anderen Institutionen
- zur Förderung des Kindes und seiner Teilhabe

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Der Auftrag der Frühförderung

Lebensweltorientierung bedeutet, Familie und Kita als wesentliche Bestandteile der Lebenswelt des Kindes im Blick zu haben und möglichst in die Förderung einzubeziehen.

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Frühförderung und Kita

Frühförderung und Kita sind komplementäre Angebote für das Kind und seine Familie.

Sie ergänzen sich in ihren Methoden und ihrer Zielsetzung.

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Frühförderung und Kita

Die Frühförderung braucht die Beobachtungen in der Kita für Diagnostik und individuelle Förderplanung.

Die Kita braucht die Frühförderung als ergänzendes Unterstützungssystem, um die Potentiale des Kindes erkennen und fördern zu können.

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Frühförderung und Kita

Und das Kind benötigt einen umfassenden Blick auf seine Fähigkeiten und Begrenzungen unter unterschiedlichen Bedingungen.

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Frühförderung und Kita

Kinderbildungsgesetz (KiBiz) § 14a

- **Zusammenarbeit zur Frühförderung und Komplexeleistung**

- Kitas, die Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreuen, arbeiten mit der Frühförderung zusammen unter regelmäßiger Einbeziehung der Eltern
- Leistungen der Frühförderung können auch in den Räumen der Kita erbracht werden

(Voraussetzung: Vereinbarungen hierzu und Voraussetzungen für die Leistungserbringung in der Kita sind gegeben.)

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Frühförderung und Kita – Wege der Zusammenarbeit

- A) Zusammenarbeit orientiert am einzelnen Kind
  
- B) Zusammenarbeit im Sinne eines Qualitäts-Netzwerks mit Fachberatung und Qualifizierung (über das einzelne „Förder-Kind“ hinausgehend)

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## A) Zusammenarbeit orientiert am einzelnen Kind

- 1) Das Kind erhält schon Frühförderung**
- Information über Kompetenzen und Bedürfnisse des Kindes
  - Klärung der Möglichkeiten der Kita und der Angebote der Frühförderung
  - Gestaltung des Übergangs beim Eintritt in die Kita
  - Förder- und Therapieangebote unter Berücksichtigung der Beobachtungen in der Kita
  - Gemeinsame Reflexion der Erfahrungen mit dem Kind

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## A) Zusammenarbeit orientiert am einzelnen Kind

- Beobachtung des Kindes in der Gruppe
- Hospitation der Erzieherin in der Förderung oder Therapie
- Einbeziehung von Anregungen aus der Förderung/Therapie in den Gruppenalltag, u. U. Förderung/Therapie in der Gruppe
- Gemeinsam abgestimmte Elternarbeit; gemeinsame Elterngespräche

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## A) Zusammenarbeit orientiert am einzelnen Kind

### 2) Das Kind fällt erst in der Kita auf

- Offene Anlaufstelle als niederschwelliger Erstkontakt
- Umfassende Eingangsdiagnostik, gerne unter Einbeziehung der Beobachtungen aus der Kita  
(bei IFF: Verweis an den Kinderarzt > Verordnung zur Interdisziplinären Eingangsdiagnostik)
- Empfehlungen zur geeigneten Förderung, Rückmeldung an die Kita, ggf. Beginn einer Frühförderung (s. o.)

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## B) Zusammenarbeit als Qualitäts-Netzwerk und Fachberatung

- Anonymisierte Fallbesprechungen mit Erzieherinnen
  - Reflexion von Beobachtungen und bisherigen Lösungsansätzen
  - Perspektivenwechsel, „Blick von außen“
  - Entwicklung von Unterstützungs-Ideen für den Kita-Alltag

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## B) Zusammenarbeit als Qualitäts-Netzwerk und Fachberatung

- Ggf. Interaktions- und Spielbeobachtung in der Kita und Reflexion darüber
- Hypothesenbildung auf Basis umfassender Informationen aus Sozialraum

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

### B) Zusammenarbeit als Qualitäts-Netzwerk und Fachberatung

- Niederschwellige Möglichkeit eines Beratungsgesprächs für Eltern in der Kita
  - Reflexion von Sorgen oder Rückmeldungen aus der Kita
  - Perspektivenwechsel: Was könnte die Erzieherinnen bewegt haben, die Eltern anzusprechen?
  - Gemeinsame Suche nach ersten Ansätzen für Veränderung oder weiterer Klärung

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

### B) Zusammenarbeit als Qualitäts-Netzwerk und Fachberatung

- Erweiterte Fallbesprechung über ein „Frühförder-Kind“
- Gegenseitige Informationen über regionales Netzwerk
- Kompetenztransfer zu heilpädagogischen und fachtherapeutischen Themen in die Kita

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

### B) Zusammenarbeit als Qualitäts-Netzwerk und Fachberatung

- Fortbildungsangebote oder gemeinsame Fortbildungen z. B. zu
  - Inklusion und Haltung zur Inklusion
  - Lebensweltorientierte Förderung und Therapie
  - Entwicklung und Störungen der Entwicklung
  - Entwicklung einer gemeinsamen Sprache (ICF?)

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

### **Stolpersteine in der Zusammenarbeit**

- Wahrnehmung des Kindes unter unterschiedlichen Bedingungen
- Ressourcen-Etikettierungs-Dilemma
- Anspruch-Refinanzierungs-Dilemma

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

### **Stolpersteine in der Zusammenarbeit**

- Wahrnehmung des Kindes unter unterschiedlichen Bedingungen
- Die Kita sieht das Kind in der Gruppe, die Frühförderung sieht es meist einzeln
- Das Kind zeigt ggf., je nach Setting, unterschiedliche Kompetenzen
  - Erwartungen der Kita an die Frühförderung werden ggf. enttäuscht

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

### **Stolpersteine in der Zusammenarbeit**

- Ressourcen-Etikettierungs-Dilemma
- Die Inklusion richtet sich auf die Teilhabe-Möglichkeiten aller Kinder, die Frühförderung erfordert aber eine Kostenzusage auf der Basis des SGB XII (Kind ist behindert oder von Behinderung bedroht).

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Stolpersteine in der Zusammenarbeit

### ➤ Anspruch-Refinanzierungs-Dilemma

Nicht alles, was gut und wichtig ist, wird auch auskömmlich bezahlt

- Mobil aufsuchende Arbeitsweise
- Umfassende Elternarbeit
- Umfassende Kooperation und Reflexion zwischen Erzieherinnen und Frühförder-Fachkräften
- Umfassende Netzwerkarbeit
- Umfassende Qualifizierung

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Perspektiven und Chancen für Kita und Frühförderung in der Inklusion

Inklusion in der Kita ist ein zentrales Zukunftsanliegen.

Sie benötigt

- qualifiziertes Personal
- Fachlichen Ansprüchen genügende Personal- und Raumausstattung
- Eine Einbindung von heilpädagogischer und therapeutischer Fachkompetenz
- die enge Kooperation in einem Netzwerk

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

## Perspektiven und Chancen für Kita und Frühförderung in der Inklusion

Die Frühförderung ist, bezogen auf

- Auftrag,
  - Fachkompetenz und
  - lebensweltorientierten Arbeitsansatz
- ein wichtiger Partner für die Inklusion in der Kita.

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

**Perspektiven und Chancen für Kita und Frühförderung in der Inklusion**

Die enge Kooperation von Kita und Frühförderung ermöglicht

- einen umfassenden Blick auf das Kind, seine Bedürfnisse und Kompetenzen
- eine bedarfsgerechte Einbindung und ggf. Beratung der Eltern
- gegenseitiges Voneinander-Lernen

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

**Perspektiven und Chancen für Kita und Frühförderung in der Inklusion**

Notwendig sind ergänzende Konzepte und Refinanzierungsstrukturen, die

- die Kind-zentrierte Arbeit im Sinne der Lebensweltorientierung absichern
- einen Kompetenztransfer sicherstellen ohne die individuelle Zuschreibung einer (drohenden) Behinderung eines Kindes
- Bei Bedarf aufsuchende Arbeit und Netzwerkarbeit wirklich ermöglichen

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---

**Vielen Dank ...**

**... für Ihre Aufmerksamkeit**

**Kontakt zum Referenten:  
oliver.tibussek@web.de**

10.06.2015

Oliver Tibussek, VIFF NRW, Cura gGmbH  
Wuppertal

---

---

---

---

---

---

---

---